

Wie komme ich ins Feld? Forschungen mit hard-to-reach Jugendlichen als Balanceakt zwischen Forschungsdesign, Feldlogik und Machtverhältnissen

Dr. Martina Beham-Rabanser & Kristina Schäfer (Uni Linz)

8.7.2026 (nachmittags)

Abstract:

Der Feldzugang ist eine zentrale, oft unterschätzte Herausforderung wissenschaftlicher Forschung, der je nach Thematik, Zielgruppe und Methodik variiert. Der Workshop behandelt methodische, praktische und forschungsethische Fragen des Zugangs zu schwer erreichbaren Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Ausgehend von den Forschungsprojekten der Teilnehmenden wird diskutiert, warum bestimmte Gruppen für Forschung schwer erreichbar sind und welche strukturellen, institutionellen und feldspezifischen Bedingungen dazu beitragen. Im Fokus steht die Passung zwischen Forschungsdesign, methodischem Vorgehen und Feldlogik. Thematisiert werden die Rolle zentraler Schlüsselpersonen im Feld, sowie Strategien des Vertrauensaufbaus in Kontexten, die von Skepsis gegenüber Institutionen und Erwachsenen geprägt sind. Partizipative Forschungsansätze werden kritisch hinsichtlich ihrer Potenziale, Grenzen und ethischen Implikationen reflektiert.

Der Workshop ist interaktiv angelegt und verbindet Inputs aus eigener Forschung mit hard-to-reach-Gruppen (schwer erreichbaren Jugendlichen der sozialen Arbeit, Geflüchteten, abgeschotteten Organisationen) mit gemeinsamen Reflexions- und kollegialen Austauschformaten. Ziel ist es, Machtverhältnisse sichtbar zu machen, typische Stolpersteine frühzeitig zu erkennen und kontextsensible Strategien für Planung und Kontaktaufnahme für die eigene Forschung zu entwickeln.

Bio

Martina Beham-Rabanser, Soziologin an der Johannes Kepler Universität, Abt. Empirische Sozialforschung. Arbeitsschwerpunkte: Werte und Wandel von Familie; Normen guter Kindheit heute; Diskriminierung; Streetwork und Hard-to-Reach Jugendliche.

Kristina Schäfer, Doktorandin an der Johannes Kepler Universität, Forschungsschwerpunkte: Polizei, Diskriminierung, Ukraine